

Der Hönegger

Freitag, 12. Oktober 1973
Nr. 41
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
48. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 42 97 77
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 12.— Franken, halbjährlich 8.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 18 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Hönegg die einspaltige mm-Zeile 30 Rp.

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich

Schub

Das gibt einen grossen *Schub im Bundesrat*: Drei neue Männer auf einmal! Männer? Vielleicht könnte eine Frau dazu kommen. Man nennt, am Rande, die Genferin Lise Girardin. Ob die Zeit «für eine Frau schon reif sei» in der obersten Exekutive, wird allerdings bezweifelt.

Auf Ende des Jahres 1959 traten vier Bundesräte zurück, seither nie mehr mehr als zwei. Damals wurde die Zauberformel geboren: Zwei Freisinnige, zwei Christlichdemokraten, zwei Sozialdemokraten und ein BGB-Mann, nunmehr Volkspartei.

Die Zauberformel hat den «Sesseltanz» nicht unbedingt vereinfacht. Es gilt, ungeschrieben, noch weitere Aspekte zu beachten: Vertretung bestimmter Landesgegenden, periodische Berücksichtigung zum mindesten anderer, Heimatrecht und ein bisschen «Flügel» innerhalb der Parteien und auch am Rande die Religion.

Drei Vakanzen machen den Königsmachern die Sache leichter. Sie haben so mehr Spielraum. Die Taktiker sind an der Arbeit. Vorläufig herrscht noch hinter der Bühne emsiges Treiben, zu dem bekanntlich auch die Kulissenschieber beitragen. Aber auch die Beleuchtungstechniker hebeln schon an den Scheinwerfern.

Mit der Zauberformel ist seinerzeit der amtsälteste Demissionär, Professor Hans Peter *Tschudi*, in den Bundesrat gekommen. Er war zum ersten gar nicht parteioffiziell aufgestellt, machte dann aber das Rennen gegen den sozialdemokratischen Bannerträger Bringolf, der als Politiker profilierter, aber dem Rat nicht genehm war.

14 Jahre hat der «Rechtssozialist» Tschudi das Innendepartement betreut, mit Auszeichnung und einem ungewöhnlichen Arbeitseifer. Sein liebstes Sachgebiet war die AHV. Lieber als ihm dürfte dem Volk ein anderes gewesen sein: der Nationalstrassenbau. Mit Sachkenntnis widmete sich Tschudi der Hochschulförderung und dem Sti-

pendienwesen. Sehr am Herzen lag ihm die Verstärkung des Umweltschutzes.

1962 wurde der Walliser Roger *Bonvin* als Aussenseiter gegen den parteioffiziellen CVP-Kandidaten in den Bundesrat gewählt. Sechs Jahre stand er dem Finanz- und Zollwesen vor. Mehr zu Hause fühlte er als Ingenieur sich dann als Vorsteher des Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes.

Bonvin, der Bergler, war in seinem Heimatkanton simplement der Roger. Auch als Bundesrat, hat man den Eindruck, war er in erster Linie Walliser. Für seinen «Entwicklungskanton» hat er sich ein- und manchmal über die Spielregeln der Kollegialbehörde hinweggesetzt. Den Verkauf von Boden an Ausländer sieht er nicht so tragisch an (die Felsen bleiben ja hier), mit dem Furka-Tunnel hat's sehr pressiert, und in der Derborence (Staudamm) wurden doch auch fait accomplis geschaffen, in aller Liebenswürdigkeit und Unbekümmertheit, zwei Charakterzügen, die ihm über einige Schwierigkeiten hinweggeholfen haben dürften. Bonvin kam im Gegensatz zum stets krawattenbewehrten Tschudi oft hemdsärmelig, auch im übertragenen Sinn.

Der ausgesprochene Charmeur unter den Demissionären ist Nello Celio, der konziliante Tessiner Freisinnige, dem seine Parteifreunde einiges an Staatsinterventionismus abnehmen mussten. 1966 bis 1968 hatte Celio das Militärdepartement, dann kam er als versierter Finanzier in der Konjunktur- und Währungspolitik zum Zug und zu manchem guten Ziel. Hier hatte man den Eindruck, dass sich der Amtsinhaber in seinem Fach à fond auskenne, und das hat ihm auch von allen Seiten viel Vertrauenskapital eingebracht. Wer Nello Celio je anlässlich einer Veranstaltung reden hörte, bewunderte seine Fähigkeit, auch komplizierte Sachverhalte einfach auszudrücken. Celio war auch ein Könnner in dem Sinne, als er das konnte, was man «verkaufen» nennt, und zwar in einigen Sprachen.

Führungsausbau. Die Partie wurde kurz vor Schluss irregulär zugunsten eines Punktes für die Platzherren entschieden, als bei einem Angriff gegen Hönegg der Ball via Pfosten entlang der Linie zum auf der Torlinie postierten Hüter flog, der Schiedsrichter jedoch auf Tor entschied. (HG)

Radsport

mk - In der Kategorie Amateure starteten am Bergrennen «A travers Lausanne» die beiden Hönegger *Sergio Gerosa* und *Hannes Gnädinger*. Doch einmal mehr wurde letzterer wieder vom Pech verfolgt; kurz vor der Hälfte der Rennstrecke, im steilsten Stück der Strecke, sprang die Kette automatisch in die grösseren Gänge, so dass Gnädinger schliesslich noch absteigen und gehen musste. Dass Hannes Gnädinger nach diesem zeitraubenden Manöver, auf dem 2. 2,6 km, vom Schluss des 130köpfigen Feldes wieder bis in den 4. Rang, 29 sec hinter dem Sieger, vorsties, lässt vermuten, welchen Platz Hannes Gnädinger ohne diesen Schaltungsdefekt belegt hätte... Ebenfalls eine ausgezeichnete Leistung zeigte Sergio Gerosa, klassierte er sich doch, zeitgleich mit Gnädinger, im 6. Rang.

Bei den Junioren startete Felix Koller als einziger Hönegger im 90köpfigen Feld. Mit nur 27 sec Rückstand auf den Sieger belegte er den sehr guten 8. Rang. Vor einer Woche hatte Felix Koller übrigens noch das Kümin-Kriterium in Dietlikon überlegen nach Punkten gewonnen. Zu diesem 3. Saisonsieg (Abenkriterium in Affoltern am Albis und Bergzeitfahren Dietikon Hasenberg) herzliche Gratulation.

Schweizerisches Gastgewerbe macht Schweizer Woche 1973 sichtbar

(kfs) Der Schweizerische Wirtverband macht die «Schweizer Woche 1973» sichtbar und fordert seine Mitglieder auf, an seiner Aktion «Gutes aus der Schweizer Küche» mitzumachen.

Das Salzkorn der Woche

Es nimmt mich nur wunder, warum gerade jene, die sich nie einer Anspannung unterwerfen, sich ständig entspannen müssen.

C. G. Salis

Damit soll einerseits das Interesse an der Idee der «Schweizer Woche» unter Beweis gestellt werden. Trotz des akuten Personalmangels werden viele schweizerische Gastbetriebe in der Zeit vom 15. bis 28. Oktober 1973 einheimische Spezialitäten anbieten, wobei sämtliche Kantone zu diesem bunten helvetischen Küchenzettel ihren Beitrag leisten.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Nolfi geb. Largiadèr, Mengia, geboren 1910, Jac. Burckhardt-Strasse 17

Hummel, Wilhelm, Innenarchitekt, geboren 1900; von Zürich, Gottlieben und Sonterswil TG, Gatte der Gertrud geb. Hiestand; Kettberg 36

Spengler, Rudolf, alt Kaufmann, geboren 1890, von Stein am Rhein SH, Gatte der Lydia geb. Marti; Bäulistrasse 35

Moser, Ernst, alt Techniker, geboren 1892, von Seedorf BE, Witwer der Gertrud geb. Hübner; Limmattalstrasse 371

Weber geb. Steiger, Anna Maria, geboren 1902, von Zürich und Waldenburg, Witwe des Wilhelm, alt Kaufmanns; Hohenklingenstrasse 16

Möckli geb. Hummel, Maria, geboren 1892, von Zürich und Mett-Oberschlatt TG, Witwe des Ernst, Verbandssekretärs; Imbisbühlstrasse 142

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes: 23. Oktober 1973

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Ackersteinstrasse nach Nr. 185, Mehrfamilienhaus mit Garagen für 23 Autos (Einstellraum), teilweise als Hofunterkellerung, Frau R. Krebs, Vertreter: R. Naef, Rigistrasse 13.

Zürich, den 9. Oktober 1973

Baupolizei

Zürcher Index der Konsumentenpreise im September 1973

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der *Basis September 1966 = 100* berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise ist vom August (Indexstand 138,6 Punkte) bis September 1973 um 2,0 Punkte oder 1,4 Prozent auf 140,6 Punkte gestiegen. Im Vergleich zum Stand im September 1972 von 129,2 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 8,8 Prozent. Die Indexsteigerung

vom September 1971 bis September 1972 hatte 7,0 Prozent betragen. Im Vormonat, August 1973, hatte sich eine Jahreststeuerung von 8,4 Prozent ergeben. Der verstärkte Indexanstieg im Berichtsmonat resultierte aus zum Teil sehr ausgeprägten Steigerungen der Gruppenindizes für Bekleidung, Heizung und Beleuchtung, Haushalteinrichtung und -unterhalt sowie Körper- und Gesundheitspflege, deren Auswirkung auf den Totalindex durch eine geringfügige Rückbildung der Indexziffern für Nahrungsmittel und Verkehr nur unwesentlich abgeschwächt wurde.

Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der *Basis August 1939 = 100* im September 1973 auf 311,3 Punkte stellte.

Hönegger Wümmetfäscht 20./21. Oktober Rächt vil Vergnüege!

Operation Fensterladen sucht Helfer!

Operation Fensterladen findet diesen Herbst an zwei Samstagnachmittagen statt und zwar am 20. und 27. Oktober jeweils von 12—17 Uhr. Bereits liegen zahlreiche Anmeldungen alter Leute vor, aber noch fehlen viele Helfer. Wir bitten daher alle Jugendlichen: Macht mit, an einem oder, Unentwegte, an beiden Samstag-Nachmittagen! Anmeldungen nehmen entgegen: Aktion 7, Postfach, 8022 Zürich und Jugendhaus Drahtschmidli, Wasserwerkstrasse 17, 8006 Zürich, Tel. 26 66 80. Abends treffen sich alle zu einer Plausch- und Tanzparty im Discokeller des Jugendhauses.

Alttextilien-sammlung in Zürich

Nachdem die Alttextiliensammlung im letzten Frühjahr erfolgreich war, führt die Sektion Zürich des Roten Kreuzes auch diesen Herbst eine solche Sammlung durch am 3. November 1973 links der Limmat am 10. November 1973 rechts der Limmat

Das Pfadfinderkorps Flambeg übernimmt das Einsammeln und den Verlad der Säcke. Zürcher Firmen stellen dem Roten Kreuz in verdankenswerter Weise erneut ihre Lastwagen und Chauffeure für den Transport kostenlos zur Verfügung. Das Rote Kreuz ist für alle geschenkten Alttextilien von Herzen dankbar, gleichgültig ob diese bei einer Gross-Sammlung gespendet oder das Jahr hindurch bei den Rotkreuz-Sammelstellen abgegeben werden. Wir hoffen, dass die Zürcher Bevölkerung uns auch dieses Jahr grosszügig unterstützt. Wir danken allen im voraus.

TCS für eine eidgenössische Regelung der Verkehrsabgaben

Der Vorstand der Sektion Zürich des Touring-Club hat sich in einer unter dem Vorsitz von Dr. Werner Müller durchgeführten Sitzung mit dem Bericht der Expertenkommission über die Revision des Gesetzes betreffend Verkehrsabgaben auseinandergesetzt.

Die Empfehlung der Kommission, anstelle der heutigen, kantonalen Verkehrsabgaben, die für den Strassenbau nötigen Mittel eidgenössisch auf dem Benzinzoll zu erheben, fand grundsätzlich Zustimmung. Diese Regelung hat gegenüber der jetzigen Besteuerung nach Hubraum den Vorteil, dass die Belastung des Automobilisten mit Motorfahrzeugsteuern aufgrund seiner Fahrleistung, das heisst der effektiven Benützung der Strasse, erfolgt.

Der Regierungsrat wird eingeladen, sich beim Bund und bei den anderen Kantonen mit Nachdruck für den Ersatz der kantonalen Verkehrsabgaben durch diese eidgenössische Regelung einzusetzen.

Das Zentrum Regensdorf

Ein neuer Ortskern

Die Politische Gemeinde Regensdorf weist eine Gesamtfläche von 14,6 km² auf. Gemäss *Gesamtplan für das Furtal* dürfte sie im Endausbau etwa 35 000 bis 40 000 Einwohner zählen. 1955 wurden 2200 Einwohner registriert, heute rückt ihre Zahl gegen 10 000. Die weitere Entwicklung wird rasch voranschreiten. Es ist zu erwarten, dass die Einwohnerzahl in den nächsten 3—5 Jahren einen Zuwachs von weiteren 2—3000 Personen erfahren wird.

Es ist fraglos Aufgabe der Gemeinde, Strassen, Kanalisationen, Schulhäuser usw. sowie die nötigen Anlagen für Kehrichtbeseitigung, Wasserbeschaffung und -verteilung usw. zu planen und zu bauen, kurz, alles so frühzeitig wie möglich vorzukehren, was unter dem Sammelbegriff *Infrastruktur* an öffentlichen Aufgaben verstanden wird.

Schon früh sind die verantwortlichen Behörden von Regensdorf zur Auffassung gekommen, dass damit ihre Aufgabe nicht erfüllt sein kann: eine gute Zonenplanung allein kann gewisse Zufälligkeiten in der baulichen Entwicklung nicht ver-

hindern. Auf Grund anderer Beispiele gelangte der Gemeinderat zur Ueberzeugung, es bedürfe einer weiteren Anstrengung, die Gemeinde nicht nur anwachsen zu lassen, sondern ihr zu einer selbständigen, lebensfähigen Form zu verhelfen. Dazu gehört in erster Linie die *Schaffung eines Ortskerns*, der seiner Funktion gerecht wird. Den Einwohnern soll er dienen zur Befriedigung der täglichen Lebens- und der kulturellen Bedürfnisse, zur Begegnung mit anderen Einwohnern, zur Pflege der Geselligkeit, des Vereinslebens usw. Dorthin gehören auch die Dienstleistungsbetriebe, die Verwaltung, die Post, die Bank, das Hotel, Restaurants, der Saal, die kulturellen Einrichtungen, das Gewerbe und — nicht zuletzt — auch Wohnungen. Die Zentrumsüberbauung soll einen Akzent setzen und auch gegen aussen als Dominante in Erscheinung treten.

Gesucht: Ein risikofreudiger Partner

Man stellte bald fest, dass der einmalige, in die Zukunft weisende Gedanke eines integrierten Zentrums wohl überall auf Begeisterung stiess, gleichzeitig aber das Risiko für eine grob geschätzte Bausumme von 60 Millionen Franken als ausserordentlich gross taxiert wurde. Es blieben schliesslich zwei Verhandlungspartner. Der eine wollte das Projekt nur in Etappen, d. h. über einen Zeitraum von 10—12 Jahren hin realisieren.

Der andere versprach die Gesamtüberbauung in einem Zug: es war die *Ernst Göhner AG*, Generalunternehmen in Zürich. Sie war auch bereit, das notwendige Land zu Bedingungen zu kaufen, welche die Lebensfähigkeit des Zentrums garantieren. Die ersten Verhandlungen zeigten bald positive Resultate. Sie führten zur *Gründung der Zentrum Regensdorf AG*, in welcher die Schweizerische Bankgesellschaft, die WINTERTHUR Lebensversicherungs-Gesellschaft und die Ernst Göhner-Stiftung gemeinsam als Bauherr zusammenwirken.

Das Regensdorfer Zentrums-Konzept

Gegenstand besonderen öffentlichen Interesses sind der *Saal* und das *Hallenschwimmbad*. Ein Saal wird von den Vereinen und einer weiteren Öffentlichkeit seit vielen Jahren dringend gewünscht, und er gehört zweifellos in erster Linie in das Zentrum. Auch das Hallenschwimmbad ist im Zentrum am rechten Ort, besonders, wenn es, wie vorgesehen, baulich vorteilhaft eingegliedert werden kann. Zusammen mit dem Hotel, dem Restaurant und dem Saal wird es eine bauliche und betriebliche Einheit bilden und in dieser Umgebung eine Attraktion darstellen. Das integrierende Zentrum mit Hotel, Saal, Hallenbad, Einkaufszentrum und Wohnungen erhält seinen *städtebaulichen Akzent* durch die 3 Wohn-Hochhäuser mit 20 Geschossen.

Die ca. 9000 m² Verkaufsfläche im *Einkaufszentrum* wird durch die klimatisierte Einkaufsstrasse erschlossen. Als Kundenmagnete sind ein Kleinwarenhaus, ein Supermarkt und die Post vorgesehen worden. In der unteren Ebene liegt die Warenanlieferung, ebenso die Autoservicestation mit Waschtunnel. Von aussen zugänglich befindet sich an der Südseite des Zentrums der Doppelkindergarten. Im Obergeschoss sind Büros und die Nebenräume des Kleinwarenhauses vorgesehen.

Das *Hotel* mit über 150 Gästezimmern und rund 270 Betten und einem vielseitigen Angebot an Restaurants ist organisatorisch eng mit dem Hallenbad und dem Saal verbunden. Das Gemeinde-Hallenbad steht selbstverständlich auch den Hotelgästen, Konferenzteilnehmern usw. zur Verfügung.

Kaufobjekt und Kaufpreis

Das gesamte Zentrumsareal umfasst 89 000 m². Davon verkaufte die Gemeinde 55 000 m² zur Erstellung der in der Projektbeschreibung genannten Bauten. Die restliche Fläche bleibt im Gemeindebesitz für Strassenbauten sowie für öffentliche Zwecke (zum Beispiel Gemeindehaus, Grünflä-

chen usw., wie im Richtmodell enthalten), welche in einer *späteren Etappe* ausgeführt werden sollen. Der Kaufpreis beträgt Fr. 7 200 000.— oder Fr. 130.90 per m². Dazu übernimmt die Käuferin — die Zentrum Regensdorf AG — die Kosten für die Erschliessung des Zentrumsareals im Pauschalbetrag von Fr. 1 800 000.— und hat zudem nach den bestehenden Vorschriften der Gemeinde Anschlussgebühren für Kanalisation und Wasserversorgung in der Grössenordnung von etwa Franken 800 000.— zu zahlen. Mit der Uebernahme der gesamten Erschliessungskosten für das Zentrumsareal bezahlt die Käuferin der Gemeinde ausserordentlich grosse Beiträge, weil sie dazu noch die üblichen Anschlussgebühren entrichten muss.

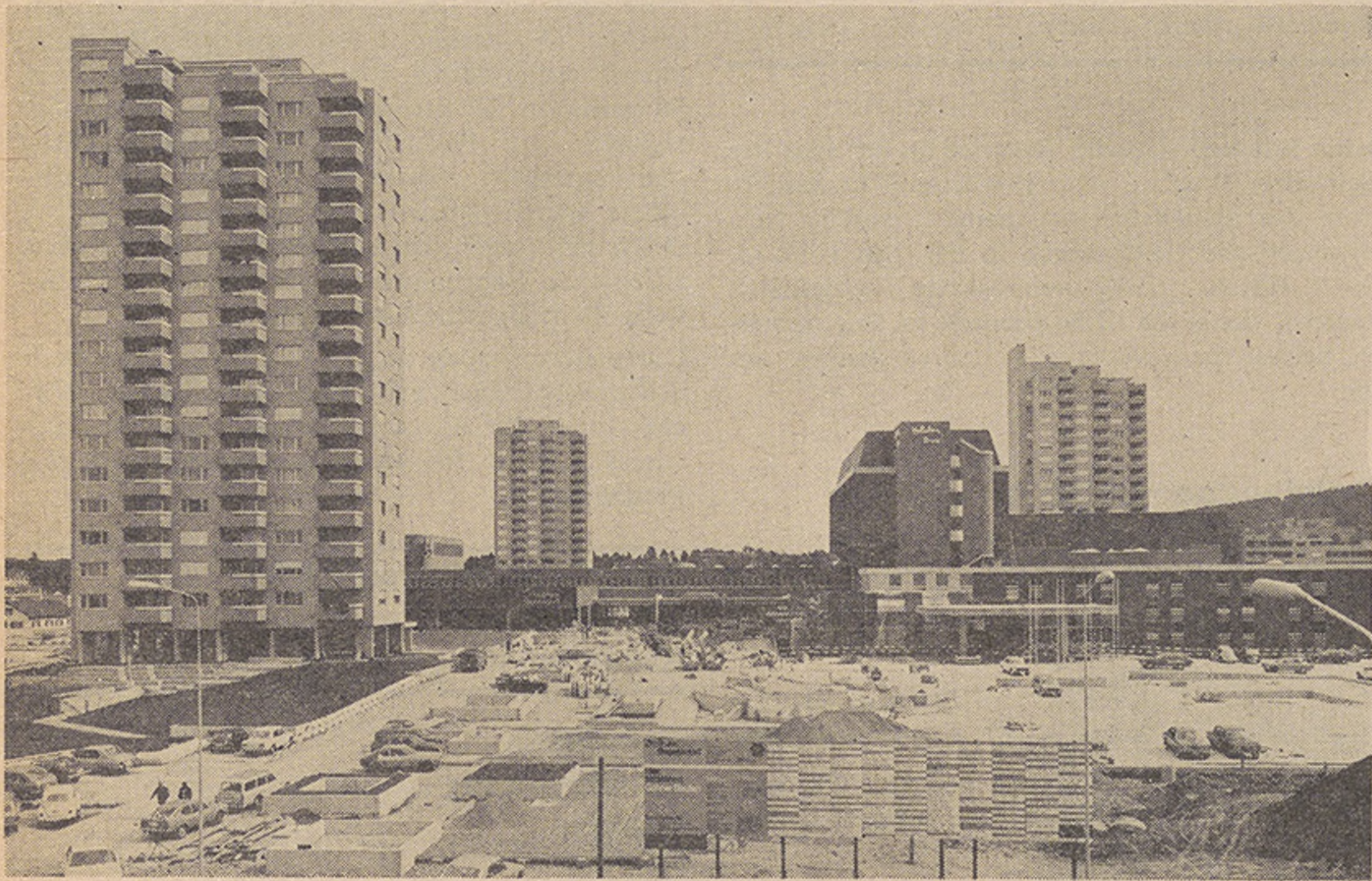
Die Zentrum Regensdorf AG beziffert die *Gesamtkosten* (Land, Bauten usw.) auf rund 140 Millionen Franken.

Die Rechte der Öffentlichkeit am Saal und am Hallenbad

Der Vertrag sichert der Gemeinde, ihren Organisationen, den Vereinen und der Bevölkerung am Saal, bzw. am Hallenbad annähernd gleiche Rechte, wie wenn die Gemeinde Eigentümerin wäre. Auch ein gemeindeeigener Saal müsste angesichts der enormen Baukosten streng nach wirtschaftlichen Richtlinien geführt und stark mit Veranstaltungen aller Art ausgelastet werden. Daher wären die gemeindeeigenen Organisationen und Vereine auch in diesem Fall gezwungen, ihre Anlässe langfristig anzumelden und für die Benützung Mietgebühren nach einem Reglement zu bezahlen.

Beim Hallenbad verhält es sich grundsätzlich ähnlich; es muss möglichst stark frequentiert werden. In jedem Fall, sei das Bad privates oder öffentliches Eigentum, muss vom privaten Badegast ein angemessenes Eintrittsgeld erhoben werden. Dadurch, dass den Schulen genügend Zeit eingeräumt wird, das Bad für den Schwimmunterricht unentgeltlich zu benützen, werden vertraglich ganz ähnliche Verhältnisse geschaffen, wie wenn das Werk gemeindeeigen wäre.

Allfällige Nachteile, die der vorliegenden Lösung noch anhaften könnten, werden dadurch beseitigt, indem die Rechte der Gemeinde am Saal und am Hallenbad für die Dauer von 60 Jahren durch im Grundbuch eingetragene Dienstbarkeit gesichert werden. Als Folge davon ist es richtig, dass die Gemeinde später, nach Ablauf von mindestens 20 Jahren, an Gesamtneuerungen und ausserordentliche Unterhaltskosten Beiträge leisten muss.



Göhner Bauten, Zentrum Regensdorf
Foto: Ganz & Co., Zürich

Strahlendes
Shopping-Center mitten im Ortskern

Zentrum Regensdorf



DIE GANZ NEUE
EINKAUFSFREUDE

Jeden Donnerstag
Familien-Abendeinkauf
bis 21 Uhr.

20 Geschäfte mit Rang
und Namen laden Sie ein.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 14. Oktober 1973
Gottesdienst
10.00 Kirche: Pfarrer Brunner. Kinderhort
Kollekte für die Evangelischen Kranken-
pflegeschulen Neumünster und Chur
Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg und
Abendgottesdienst in der Kirche fallen aus.
Kein Jugendgottesdienst I (Kinderlehre)
und kein Kindergottesdienst (Sonntag-
schule).
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 17. Oktober 1973
14.30 in der Zwingli-Stube: Senioren. Farblicht-
bildvortrag von Herrn J. Zimmermann,
Postverwalter, Höngg. «Von Gipfel zu
Gipfel, von Tal zu Tal».
(Val d'Anniviers und Val d'Hérens).

Oberengstringen

Sonntag, 14. Oktober 1973
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lätsch, Spital-
pfarrer am Limmattal-Spital (Kanzeltausch)
Kinderhort
Kollekte für die Evangelischen Kranken-
pflegeschulen Neumünster und Chur
Kein Jugendgottesdienst I (Kinderlehre)
und kein Kindergottesdienst (Sonntag-
schule).
Wochenveranstaltung
Donnerstag, 18. Oktober 1973
14.30 im ref. Kirchgemeindehaus:
«Club über 60».

Eglise française

Schanzengasse — Promenadengasse
Communication du dimanche
14 octobre 1973
9.30 Culte, André Rossier, Winterthur

Heilig-Geist
Römisch-katholische Pfarrei

Sonntag, 14. Oktober 1973
1. Lesung: Buch der Weisheit 7, 7—11;
2. Lesung: Hebräer 4, 12—13; Evangelium:
Markus 10, 17—30

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Lateinisches Hochamt mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 15. Oktober 1973
9.00 Legat für Klara Imber
Montag, Mittwoch und Donnerstag:
9.00 je hl. Messe
Dienstag, 16. Oktober 1973
19.30 hl. Messe
Freitag, 19. Oktober 1973
9.00 und 19.30 hl. Messen

Evangelisch-Methodistische
Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 14. Oktober 1973
8.15 Predigt, H. Stauffer, Pfarrer
Mittwoch, 17. Oktober 1973
20.00 Bibelstunde, B. Schwarz
Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 14. Oktober 1973
9.30 Predigt, H. Stauffer, Pfarrer
Dienstag, 16. Oktober 1973
20.00 Bibelstunde, B. Schwarz

Vorschau auf die
Lokalsendung
vom 13. Oktober 1973

In der Lokalsendung vom 13. Oktober 1973 aus
dem Studio Zürich sind folgende Beiträge vor-
gesehen: 18.00 bis 18.30 Uhr für die Stägte
Zürich und Winterthur über den UKW-1-Sender
Uetliberg (Kanal 25, MHz 94,6):
Wo sollen unsere Kinder spielen?
Quartierbewohner äussern sich zur Aktion für
einen kindergerechten Spielplatz in der Grünau.
Freiwilliger Dienst am Kranken — das Kantons-
spital Zürich beschäftigt «Kranken-Hostessen».
Kulturstätte oder Hochleistungsstrasse? — die
Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz und
die SP-Kreispartei 2 wollen die «Rote Fabrik»
in Wollishofen erhalten.

Vereinsnachrichten

Sportverein Höngg

Samstag, 13. Oktober 1973
Affoltern a/A Junioren C — Affoltern a/A /M
Höngg Junioren C2
Dübendorf Senioren 1 — Zelgli /M
Höngg Senioren 1
13.30 Höngg Senioren 2 — Hönggerberg /M
Post ZH Senioren
15.00 Höngg Senioren 3 — Hönggerberg /M
Wiesendangen Senioren
Sonntag, 14. Oktober 1973
10.15 Höngg 1 — Wollishofen 1 Hönggerberg /M
8.30 Höngg 2 a — Hönggerberg /M
Wallisellen 2a
9.30 Höngg 2b — Hönggerberg /M
Hakoah 1b
Mendrisiostar Inter A2 — Mendrisio /M
Höngg Inter A2
Emmenbrücke Inter B — Gersag /M
Höngg Inter B
Altstetten Junioren A — Mülligen /M
Höngg Junioren A
M = Meisterschaft

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Jiu Jitsu
Donnerstag Aikido
Dojo Ackersteinstrasse 190 Judo
Auskunft Telefon 71 49 45

Natur- und Vogelschutzverein
«Meise»

Herbstversammlung in der «Mühlhalde» Höngg,
Beginn 20.00 Uhr. Themas: Jahresprogramm 1974,
Aktuelle Vogelschutzprobleme, Winterfütterung.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn-
und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöff-
net. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nacht-
dienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr
sind die Adressen der Notfallapotheken durch die
Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu er-
fahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Sams-
tag oder Feiertagvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei
aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die
Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.
Josef-Apotheke, Josefstrasse 93 Tel. 42 31 10
Haltestelle Limmattplatz
Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123 Tel. 39 88 10
Haltestelle Bezirksgebäude

«Der Höngger»

erscheint am 18. Oktober
und am 25. Oktober 1973
in alle Haushaltungen von
Höngg. Auflage 7 100 plus
zirka 350 auswärtige Abon-
nenten.

Fahrschule
Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession
Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Holiday Inn®
and MÖVENPICK

im Shopping-Center Regensdorf

Für unsere Hotel-Boutique suchen wir per sofort
eine gewandte

Verkäuferin, evtl. Leiterin

Wenn Sie den Kontakt mit einer internationalen
Kundschaft lieben, gerne Ihre Sprachkenntnisse
anwenden und in einem neuzeitlichen Betrieb
arbeiten möchten, dann bieten wir Ihnen:
— gute Entlohnung mit zeitgemässen Sozial-
leistungen
— Studio in modernem Personalhaus
— freie Benützung des Hallenbades
— 45-Stunden-Woche

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
71 25 20 Christina Baumann, Personalchef
Holiday Inn und Mövenpick
Postfach, 8105 Regensdorf

Der neue Opel-Kadett
Ihr nächstes Auto!



Kadett Standard 2- und 4-türig 1.2 52 PS
Kadett Special 2- und 4-türig 1.2 S 60 PS
Kadett Deluxe 2- und 4-türig 1.2 S 60 PS
Kadett Coupé 1.2 S, Coupé 1.2 SR 60 PS
Kadett Caravan 3-türig 1.2 52 PS
Kadett Caravan Deluxe 1.2 S 3-türig 60 PS

Preis ab Fr. 9250.-

Opel — die meistgekaufte Marke der Schweiz !



Tip-Top-Garage AG Oerlikon

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46

sowie Ihre Lokalhändler: Garage A. SCHNEIDER, Wehntalerstr. 276, Tel 46 78 16
Garage H. FISCHER & Co, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11
GUIDO ZUBER, Garage Am Wasser 54, Tel. 44 63 77 / 56 55 11
Garage A. VETTER, Winterthurerstr. 374, Tel. 40 00 50; GLATTBRUGG, VIX EMIL, Tel. 810 43 35; DIELSDORF, EDEL GmbH, Tel. 94 14 14
BASSERSDORF, W. KRAUER, Tel. 93 51 18; DÜBENDORF, Auto-BOSSHARD AG, Tel. 85 64 44; KLOTEN, A. ZOBRIST, Tel. 813 04 65
REGENSDORF-ADLIKON, KURT J. SOEHNER AG, Tel. 71 43 93 WALLISELLEN, W. RUTISHAUSER, Tel. 93 48 00;

Holiday Inn® and MÖVENPICK

im Shopping-Center Regensdorf

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams
per sofort

- **Serviertöchter**
- **Kellner**
- **KassiererIn**
- **Buffetdame**
- **Zimmermädchen**
- **Boutique-Verkäuferin**

Für den Fall, dass Sie bis jetzt noch nie in einem
Hotel oder Restaurant gearbeitet haben, führen
wir Sie gerne in diese Branche ein.

Nebst guter Entlohnung bieten wir:
— zeitgemässe Sozialleistungen
— Studio im Personalhaus
— freier Zutritt zum Hallenbad

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

71 25 20 Christina Baumann, Personalchef
Holiday Inn und Mövenpick
Postfach, 8105 Regensdorf

Unser Kiosk an der Bläsistrasse 1 in Zürich wartet
auf eine Initiative

LEITERIN

Es handelt sich um einen neuen, kleinen Kiosk, an
dem Ihnen die Arbeit bestimmt viel Freude macht.

Wir bieten gute Anstellungsbedingungen, Mehr-
umsatzprämien, Einkaufs-Vergünstigungen und
selbstverständlich eine gründliche Einführung in
Ihr künftiges Arbeitsgebiet.

Wenn Sie gerne selbständig arbeiten möchten und
Ihnen der Umgang mit Menschen Freude bereitet,
dann rufen Sie uns an:

Telefon 01 / 28 94 66 (Geschäftszeit)

Herr Schneider oder Frau Egli vereinbaren mit Ihnen
eine erste persönliche Besprechung.

Schmidt-Agence AG, Kioskunternehmen, Basel

ETH Zürich-
Hönggerberg

Für die Gruppe Infrarotphysik des Laboratoriums
für Festkörperphysik auf dem Hönggerberg
suchen wir zu baldigem Eintritt eine

Sekretärin

für die Erledigung von Korrespondenz in Deutsch,
Englisch und Französisch sowie für Schreiben von
wissenschaftlichen Texten.
Es handelt sich um eine vielseitige und selbständige
Tätigkeit.

Interessentinnen sind eingeladen, sich bald tele-
fonisch oder schriftlich in Verbindung zu setzen mit
Herrn Prof. Dr. F. Kneubühl, Laboratorium für
Festkörperphysik ETH-Hönggerberg, 8049 Zürich,
Telefon 01 / 57 57 70.

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher
Unterricht
Auch auf BMW automatic Telefon 56 84 75

Höngg ist kein
verschlafenes Quartier!
Darum lesen auch Sie
die Quartierzeitung

Der Höngger

FENWICK

Für unseren Empfang suchen wir zu baldmög-
lichem Eintritt

kaufm. Mitarbeiterin

Zu Ihren Aufgaben gehören: Telefon- und Telex-
bedienung, Korrespondenz und Offerten in
deutscher und französischer Sprache und
allgemeine Büroarbeiten.
Wir bieten: Interessante und gutbezahlte Dauer-
stelle in kleinem Team sowie gute Sozialleistungen
und Personalfürsorge.

Direktion der FENWICK-Manutention AG
Am Wasser 55, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 24 00

Wer

hat
einen defekten
Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

**Telefon 46 95 45 oder
46 59 22**
von 8—21 Uhr

**TV-Service
Gebrüder Marty**

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

Gesucht

Spettfrau

angenehmes
Arbeitsklima

Telefon 56 21 11

Welche Frau

würde einmal wöchentlich
unsere 3 1/2-Zimmer-
wohnung reinigen?

Angemessener Lohn.
Saubere Familie wäre
Ihnen sehr dankbar.

Unser Telefon: 56 95 86

Gesucht

Putzfrau

für Treppenhaus
Wipkingen/
Höngg

Telefon 44 70 22

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

SAUNA LERCHENBERG



Lerchenhalde 2
Zürich-Affoltern
Tel. 57 80 44

DAMEN UND HERREN

Mo.-Fr. 9.00-21.30 h
Sa. 9.00-16.00 h

Sport-
Konditions-
Cellulitis- und
Unterwasserstrahl-
Massagen
Privat-Sauna
Solarium

K. u. M. Winistörfer
dipl. Saunaleiter
dipl. Sportmasseur

SAUNA LERCHENBERG

RC 691

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Der Höngger
erscheint
als
Propaganda-
Nummer
Donnerstag
18. Oktober 73

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Auflage —
alle
Haushaltungen
und auswärtige
Abonnenten
7310 Exemplare

Der Herr ist mein Licht und mein Heil

8049 Zürich-Höngg,
den 6. Oktober 1973
Bäulistrasse 35

TODESANZEIGE

Nach kurzer Leidenszeit ist mein herzensguter Gatte, unser lieber Bruder,
Schwager und Onkel

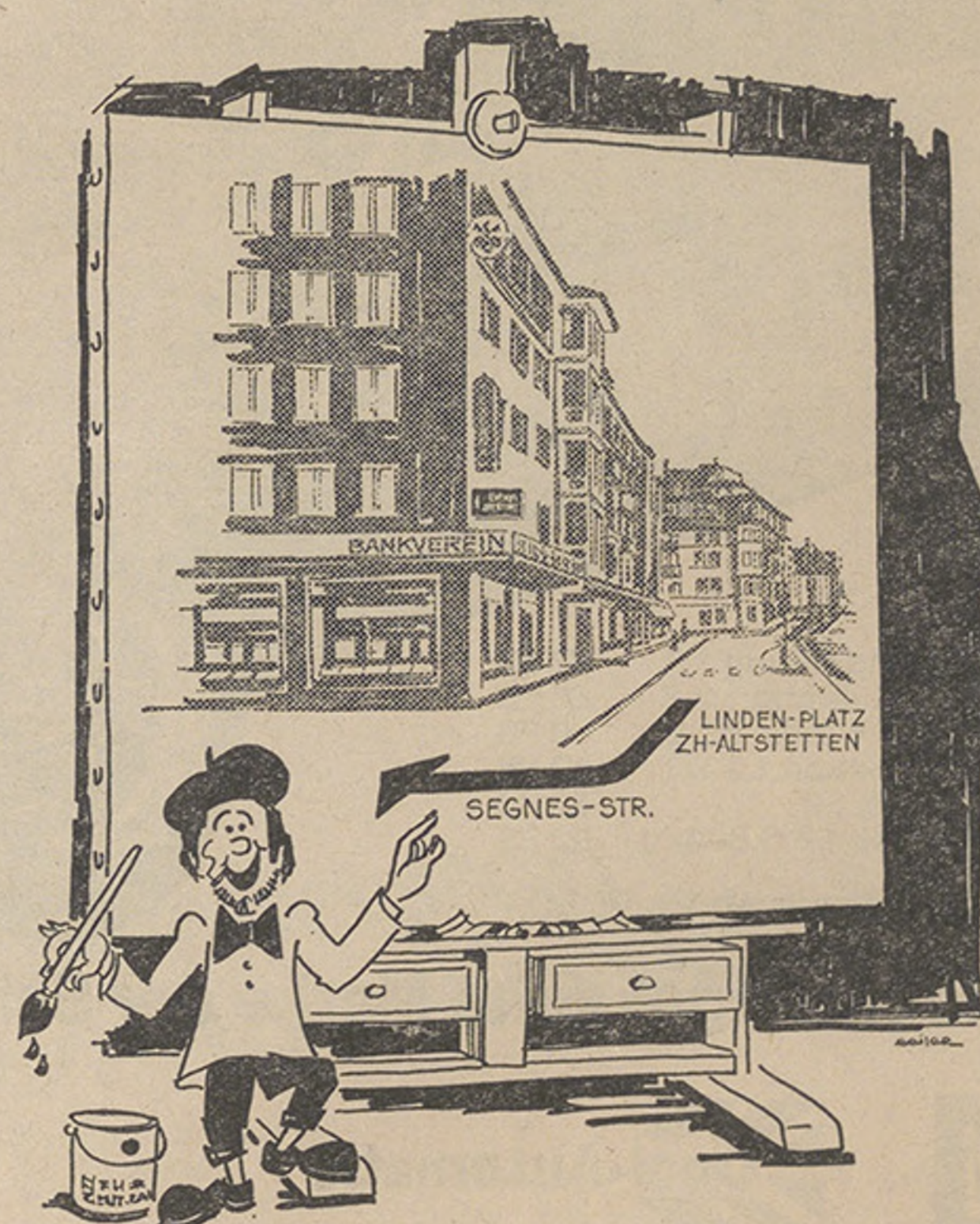
Rudolf Spengler-Marti

nach einem reich erfüllten Leben der unermüdlichen Arbeit und Hingabe
an sein Werk in seinem 83. Altersjahre heimgegangen.

Die Lauterkeit und stille Güte des teuren Entschlafenen werden uns in
dankbarer Erinnerung bleiben.

Lilli Spengler-Marti
Max Spengler
Familien Spengler und Marti
und Anverwandte

Die Abdankung fand statt: Donnerstag, den 11. Oktober 1973



Ihr Spezialgeschäft für Farbwaren,
das Ihre Anstrichprobleme fachmännisch
lösen kann.

Segnesstrasse 9
8048 Zürich
Telefon 62 57 87
P hinter dem Haus

**farben
zentrale**
Spezialgeschäft für Farbwaren

ältere Wohnung oder Hausteil in Höngg

Junges Ehepaar (beides ehemalige
«Höngger») fühlt sich immer noch
stark mit Höngg verbunden und sucht
deshalb

Telefon 42 97 77 (Bürozeit)